

# Der neue Kindergarten „kann sich sehen lassen“

ZH 5/880

## Er bietet 60 Plätze und kostet 1,2 Millionen Mark

Ratzeburg (AM). Nicht ohne Stolz führte der amtierende Bürgermeister Isfried Hunstock Besucher durch den neuen städtischen Kindergarten am Dom-

hof 36 a, mit dem die Stadt für ihre Kinder für 1,2 Millionen Mark nun ein Domizil geschaffen hat, das „sich sehen lassen kann“.

Bevor jedoch die Kinder am 18. August das Haus mit Leben erfüllen, mußte ein langer Weg zurückgelegt werden: Den ausgiebigen Vorplanungen, immerhin sei der alte Kindergarten mit seinen 40 Plätzen schon längst zu klein, folgte am 14. Dezember 1977 ein Beschluß der Stadtvertretung, mit dem sie für den Bau grünes Licht gab. Anlaß genug für das Stadtbauamt und den Architekten Hans Werner Neumann, sich intensiv mit dem Projekt zu befassen und die Pläne auszuarbeiten.

Die Bauarbeiten wurden Ende 1978 aufgenommen. Der Erste Senator Isfried Hunstock legte am 10. Juli 1979 den Grundstein für ein Gebäude, das in konventioneller Bauweise errichtet und nach den „neuesten energiewirtschaftlichen“ Gesichtspunkten konzipiert wurde. Das Richtfest für den 1,2-Millionen-Bau konnte am 7. September 1979 gefeiert werden.

An den Kosten beteiligten

sich der Bund mit fast einem Drittel, das Land mit fast einem Viertel und auch der Kreis Lauenburg mit einem „angemessenen Anteil“. Doch Hunstock verschwieg nicht, daß die Kosten mit rund 1,2 Millionen Mark die ursprünglichen Pläne um etwa zehn Prozent übertroffen hätten. Die Mehrausgaben seien jedoch in einer Verbesserung des Baus, insbesondere in der Wärmedämmung begründet.

Abgestimmt mit dem Amt für kulturelle Angelegenheiten und dem Landesamt für Denkmalpflege habe die Stadt besonderes Augenmerk auf die äußere Gestaltung gelegt. Hunstock: „Das nun fertige Gebäude fügt sich mit seinen traditionellen Gestaltungselementen ausgezeichnet in die historischen und landschaftlichen Standortgegebenheiten am Domhof ein. Auch das „Innenleben“ des Gebäudes kann sich sehen lassen. Der großzügig angelegte Ent-

wurf mit seiner alles erschließenden zentralen Halle, die einheitlich gestalteten Ausstattungsdetails und nicht zuletzt die dazu passende Einrichtung wurden in mühevoller Kleinarbeit vom Stadtbauamt, Architekt und den am Bau Beteiligten entwickelt und realisiert.“

Selbst die bei Zuschußbewilligungen des Landes und Bundes erforderliche „Kunst am Bau“ habe zu einem besonderen Ergebnis geführt: Ein lebensgroßer Fischotter aus Bronze, gestaltet vom Reinbeker Künstler Könnecke, soll bald auf einem großen Findling zu Füßen des Domes und in Nachbarschaft mit dem Braunschweiger Löwen den Eingang des Kindergartens beleben.

Der neue Kindergarten hat Platz für 60 Kinder. Wie lange der ausreicht? „Das weiß niemand zu sagen“, hieß es. Es sei möglich, daß man schon bald erste Überlegungen für einen weiteren Bau anstellen müsse.



Ratzeburgs amtierender Bürgermeister Isfried Hunstock (2. von rechts) und Architekt Hans Werner Neumann (2. von links) diskutierten mit Vertretern der Stadt und Handwerkern über den Neubau.